



Rot: Linkes Auge Blau: Rechtes Auge

«**Sie brauchen eine Brille** für die Reise nach Paris»,  
so hiess einmal ein Schlager von Bill Ramsey.

- Jetzt muss man nicht einmal mehr nach Paris  
Es braucht bereits eine Brille um eine Neujahrskarte anzusehen.
- Noch mehr Stereo-Fotos gibt es auf meiner Homepage zu sehen:  
[www.geocities.com/hanshege/](http://www.geocities.com/hanshege/) Die Brille dazu habt ihr jetzt.

Liebe Verwandte, Bekannte und Freunde

Entweder sende ich meinen Neujahrbrief früh, damit er noch nicht in den Weihnachtsrummel kommt, oder dann erst nach Weihnachten, wenn die Leute wieder etwas mehr Ruhe zum Lesen haben. Dieses Jahr bin ich mal früh dran.

Der Mensch hat 2 Ohren: Damit **hört** er **Stereo**  
und kann den lokalisieren woher der Ton kommt.  
Kennt man vom Radio, CD usw.

Der Mensch hat 2 Augen: Damit **sieht** er **Stereo** (oder 3D)  
und kann Distanzen abschätzen.  
Kennen viele nicht oder kaum  
(3D-Grafik im Computer ist kein echtes 3D)

Die heurige Neujahrskarte basiert auf dem 3-Dimensionalen Sehen, darum sieht man weit nach hinten. Wer nur mit einem Auge gut sieht, bei dem funktioniert das Ganze leider nicht.

Letztes Jahr gab es keine grossen Reisen. Dieses mal dafür gleich deren 2 und fast wären's 3 geworden. Ich muss dieses Jahr also nicht über Energieprobleme philosophieren. Der Engpass beim Diesel hat sich inzwischen über den Preis bewahrheitet. Mein Prius ist inzwischen 8 Jahre alt und läuft immer noch mit der ersten Batterie. Sollte gemäss Toyota auch so lange halten wie das Auto selbst. Stand des Verbrauches über 5 Jahre: 5.25 lt/100km. Hoffentlich wird das Benzin wieder teurer. Je teurer, desto mehr spare ich.....

Die erste Reise führte mich um Ostern nach **Thailand**. Grund war die Hochzeit meines „Göttibuben“. Ich wollte natürlich nicht nur wegen der Hochzeit so weit reisen, sondern, wenn schon, auch noch etwas vom Land sehen, es war schliesslich meine erste Reise nach Thailand:

- Eine Rundreise im Norden (Chiang Mai – Bangkok)
- Die Hochzeit in Mukdahan (am Mekong, an der Grenze zu Laos) mit Ausflügen in die Umgebung
- Badeferien in Pattaya



Die Rundreise ergab sich gerade so "gäbig". Als ich für die Flüge schaute, flatterte gerade ein Vögele Prospekt ins Haus und da gab's eine Rundreise samt Flug praktisch zum selben Preis wie ein "bluttes" Flugticket. Bei diesem Preis erwartete ich nicht Viel. Aber ohä: Reiseleiter, Organisation, Hotels, alles war super!

Nach 10 Stunden Nachtflug in Bangkok gleich umsteigen nach Chiang Mai. Dachte das wäre ein verträumtes Städtchen. Denkste! 400'000 Einwohner. Das Flugzeug: ein Jumbo und ziemlich voll. Ankunft gegen Mittag. 2 Stunden ausruhen und schon ging's los. Bengi ist während dieser Woche unser Reiseleiter, ein Thailänder den man der Sprache nach für einen Thurgauer halten würde. Er weiss viel Interessantes zu erzählen und am Ende der Woche weiss ich recht viel Neues über Thailand und seine Bräuche. Nächste Woche kann ich bei meinen gerade erst angereisten Verwandten bereits mit "meinem" Wissen glänzen. Danke Bengi.

Jeden Tag ein volles Programm, d.h. um 6 aufstehen! Mittags stand immer ein Thai-Bufferet für uns bereit, speziell für den europäischen Gaumen. Also nicht allzu scharf. Im Reisepreis erst noch inbegriffen.

Sehenswert ist der grosse Night Market in Chiang Mai. Da gibt's auch „echte“ Rolex- und Rado-Uhren, Gutchi-Taschen usw., wenn keine Polizei da ist..... Mir geht es allerdings nicht in den Kopf, weshalb Leute für eine Luxusuhr so viel Geld ausgeben. Wenn ich eine teures Auto kaufe, so ist es schneller wie die Anderen. Aber eine teure Uhr?



Das ist das Goldene Dreieck. Die Länder Thailand, Laos und Myanmar (hiess früher mal Burma) werden hier durch den Mekong und einen seiner Zuflüsse voneinander getrennt.. Myanmar will keine Touristen und schottet sich nach Aussen ab. Das hielt die Regierung allerdings nicht davon ab, hier gleich an der Grenze ein Kasino zu bauen, um dummen Thailändern an grünen Tischen das Geld abnehmen.

Jeden Tag ein anderes Hotel. Alles Bestens organisiert. Gepäck wurde für uns geschleppt. Ausfüllen mussten wir die Anmeldung nur am ersten Tag, nachher haben sie sie für uns jeweils vom Vortag abgeschrieben. Man merkt bei den Hotels übrigens schnell, ob der Manager ein Schweizer oder Deutscher sein könnte. Am Frühstücksbuffet hat's dunkles Brot, Vollkornflocken und beim Schweizer sogar Birchermüesli. Das neben dem traditionellen Thai-Frühstück. Suppe, Reis, Nudeln, Gemüse, Fleisch, Fisch. Die Thais machen wenig Unterschied zwischen Frühstück, Mittagessen und Abendessen.

Beim Durchsehen der Fotos stellte ich fest, dass Thailand gut zur Hälfte aus Tempeln bestehen müsste. Oder sind sie einfach das bevorzugte Ziel der Touristen? So wie Europa für

Touristen auch hauptsächlich aus alten Kirchen, Domen, Kathedralen, Münstern und Klöstern zu bestehen scheint. In Thailand habe ich allerdings nicht nur alte sondern auch einen ganz neuen Tempel besucht. Fertig ist er noch nicht.



Wenn genügend Geld beisammen ist, wird innen weiter ausgebaut oder aussen angebaut. (War in Europa bei Domen und Kathedralen auch mal so) Das auf dem heutigen Stand der Bautechnik: Beton. Die Stuckaturen und Verzierungen sind aus dicker, goldfarbener geprägter Plastikfolie, in den Beton rein gedübelt.

Was mir bei vielen Buddha-Statuen so richtig auffällt sind die oft ausgesprochenen weiblichen Züge. Z.B. hier:



Ob es damit zusammenhängt, dass im Buddhismus die Wiedergeburt nicht unbedingt im bisherigen Geschlecht erfolgen muss? Ein Mann, der nicht gut zu seiner Frau war, riskiert als Frau wieder geboren zu werden. Man sehe sich vor! Vielleicht bekommt man dann einen ganz besonders bösen Mann. Und wie ist es umgekehrt? (Habe ich leider vergessen zu fragen)

Die Idee der Wiedergeburt zeigt übrigens, dass der Recycling-Gedanke nichts Neues ist, sondern bereits vor 2500 Jahren, wenn nicht gar noch früher konsequent zu Ende gedacht wurde. Buddha lebte vor über 2500 Jahren.

Das hier sind kleine Vogelkäfige. Die beiden Vögel darin kann man frei kaufen. Für Thailänder eine gute Tat.



Bengi, unser Reiseleiter meinte übrigens, dass ich wegen meiner guten Tat die AHV mindestens 2 Jahre länger genießen könnte.

Auf einem lokalen Markt liess er mal anhalten. Neben allerlei Gemüse und Früchten, frischem Fleisch und Fisch (Frisch heisst hier manchmal auch: Lebendig) gab es auch ausgesuchte Delikatessen. Wie wär's mal mit Ameiseneiern?



Nicht die Nase rümpfen! Für Thais wohl was für uns Kaviar.

Thailand hat es übrigens geschafft, sich fremde Kolonialmächte vom Leibe zu halten. Vielleicht hat es ihnen auch geholfen, dass sie einen neutralen Puffer zwischen den Kolonialmächten Frankreich (Vietnam, Kambodscha, Laos) und England (Burma) bildeten. Thailand ist heute eine konstitutionelle Monarchie. Der König ist im ganzen Lande sehr beliebt und wird auch entsprechend verehrt. Gelb ist die Farbe des Königs und im Norden tragen sehr viele Leute gelbe T- und Polo-shirts. 2. populäre Farbe ist Pink, da dies für Buddhisten dieses Jahr die Glücksfarbe ist. Ob deswegen auch viele Taxis in Bangkok pink sind? Schützt vielleicht vor Bussen, Unfällen und sonstigem Ungemach. Bitte nicht lachen! Bei uns Christen schreiben Viele einem Kruzifix unter dem Rückspiegel ähnliche Wirkungen zu.

**Die Hochzeit:** Gemeinsam flog die Verwandtschaft aus der Schweiz und den USA von Bangkok nach Ubon Rachatani und in 3 Mietwagen ging's weiter nach Mukdahan. Die Hochzeit fand am Mittwoch statt. Vor und nachher erkundeten wir - assistiert von 2 Dolmetscherinnen - die Umgebung. Hier hat es kaum Touristen. Ausserhalb der Hotels sprechen sehr wenig Leute Englisch und wenn, dann oft nur äusserst rudimentär, vielfach noch für unsere Ohren unverständlich ausgesprochen. Unsere europäische Gestik mit Händen und Füssen wurde hier überhaupt nicht verstanden.

Mukdahan liegt am Mekong, der hier 1.6 km breit ist. Auf der gegenüber liegenden Seite ist bereits Laos. Eigentlich wären wir ganz gerne über die neue Friendship Bridge auf die andere Seite nach Savannakhet gefahren. Mit dem Mietwagen darf man aber nicht rüber. Vielleicht weil man hier von Links- auf Rechtsverkehr wechselt. Wir hätten ein Taxi nehmen können. Aber das Gerücht, dass es manchmal Probleme mit dem Visum, bzw. der Rückkehr nach Thailand geben könnte hat uns dann davon abgehalten. Thomas war vor einigen Jahren mal auf der anderen Seite und aus demselben Grund nicht nach Thailand gegangen.

Die eigentliche Hochzeit fand bereits am Morgen im Hause der Braut statt. Die gegen 400 geladenen Gäste kamen am Abend, wurden alle im Garten verköstigt und unterhalten. Vorne war eine Bühne und eine ganze Lautsprecherbatterie aufgebaut und da konnte Jeder / Jede sich im Gesang versuchen: Karaoke. D.h. es läuft Musik aber ohne Gesang. Den

liefern dann die Sänger auf der Bühne. Auf einem Bildschirm sehen diese den Text, den sie singen sollen.

Ein thailändischer Brauch: Bändeli binden



Beim Verabschieden bindet man sich gegenseitig Bändeli um das Handgelenk. Zuerst aber mit dem Bändeli Richtung Hand über das Handgelenk fahren um die schlechten Geister auszuleiten und dann vom Handgelenk Richtung Arm um die Guten einzuleiten. Jetzt schnell zubinden, damit sie auch schön drin bleiben. Eine Woche lang dran lassen. So verliesen wir die Hochzeit mit einer Menge Bändeli um den Arm.

Eigentlich hatte ich vor, die letzte Woche meiner Ferien in Bangkok zu verbringen und von dort aus Ausflüge zu unternehmen. Da ich aber am Schluss der Rundreise das Wichtigste in Bangkok bereits gesehen hatte, entschied ich mich für **Pattaya**. Am Meer, wo es kühler und die Luft besser ist. (Dachte ich wenigstens)

Nun, Pattaya haute mich anfänglich nicht gerade aus den Socken. Zwar säumen Bäume die schmale Strandpromenade, aber nach diesem schmalen Streifen kommt gleich die verkehrsreiche Strasse und was auf der anderen Seite ist, ist nicht immer gerade vom Feinsten:



Aber auch mehrere Shopping Centers. Ein Besuch lohnt sich, selbst wenn man nichts kaufen will: Es ist so schön kühl da drinnen. Draussen war's meist 35° und recht feucht.

Auf den Strassen gilt eher das Faustrecht. Nur scheinen sich die Leute darauf einzustellen. Bengi gab uns den Rat, beim Überqueren einer Strasse einfach neben einem Thai her zu laufen. Die wissen wie's geht. Und ich muss zugeben, ich habe keinen einzigen Unfall gesehen.

Nach dem ersten Schock verirrte ich mich in die hinteren Gegenden von Pattaya. Da sieht es dann schon besser aus.

Da gab's auch sonst Interessants zu sehen. Z.B. „Kleiderläden, die sich dann als Wäschereien entpuppen. Die Klamotten der Kunden hängt man zum Trocknen an Kleiderständern auf die Strasse. Oder jede Menge Zahnärzte, die auf Englisch und Deutsch Kronen, Brücken und Implantate anpreisen. Auffallend ist, dass es viele Geschäfte gibt, die auch Russisch angeschrieben sind. Logisch, die Russen scheinen bei den Touristen bereits die Mehrheit zu stellen, insbesondere am Strand.

Das Thagarden Ressort, wo ich wohnte ist eine richtige Oase im hektischen Pattaya. Abseits der Strasse Bungalows mit Zimmern und Appartements. 2 Schwimmbäder, eines davon überdeckt. (Weshalb überdeckt? Fragte ich mich auch. Würde mir aber nach dem ersten Sonnenbrand klar) Ein Tipp für Hotelreservierungen in Thailand: Nicht direkt beim Hotel reservieren, sondern über eine Agentur. Z.B. <http://www.sawadee.com> oder <http://www.gothailand.com> oder <http://www.asiarooms.com> Viel billiger! In meinem Fall war's die Hälfte! Da leistete ich mir gleich ein ganzes Appartement. 2000 Bhat pro Nacht = ca. 65 Fr

Noch in Sichtweite vom Ufer liegt die Insel **Koh Larn**. Schöne Strände und sauberes Wasser. Das Taxi brachte mich zu einem der Schnellboote, die "direkt" zum Strand fahren. Von wegen "direkt": Nach einer Schüttelfahrt hält das (bereits ziemlich herunter gekommene) Schnellboot zwar in Sichtweite der Insel, aber eben nur in Sichtweite. Wackeliges Umsteigen in kleine Boote. Diese fahren uns dann zum Strand, wenigstens fast. Die restlichen paar Meter heisst es durchs Wasser waten. Also Schuhe ausziehen und Rucksack in die Höhe halten. Auf dem Rückweg liess ich die Badehosen gleich an. Nur noch ein Leibchen. Zum Glück: Eine grosse Welle und auch das Leibchen war pflotschnass. Nur den Rucksack, den ich über den Kopf hielt hat's wenigstens nicht erwischt.

Im Norden von Pattaya fand ich einen Tag darauf auch einen ganz schönen Strand, ganz direkt (zu Fuss) erreichbar:



Wer kennt sie nicht, die Folies Bergères in Paris? Gibt es hier in Pattaya gleich 2 mal: Alcazar + Tiffany's. Kleiner Unterschied: Die Girls sind ausnahmslos Männer, oder mindestens solche, die es einmal waren. Die "Girls" stecken meist in üppigen Kostümen. Das gaukelt allenfalls das Fehlende vor. Massenweise werden die Zuschauer, auch ganze Familien mit Bussen angekarrt. (Wer Fleischschau sucht ist da am Strand oder auf der Strasse besser bedient)

### Was mir sonst so aufgefallen ist

**Strassen:** Ich war erstaunt über die guten Strassen. Die Hauptstrassen, auch im touristisch kaum erschlossenen Nordosten, sind meist 4-spurig und mit Mittelstreifen, oft noch mit blühenden Büschen bepflanzt. Zwar keine Autobahn. Es kann überall eingefahren werden, natürlich immer

nur in eine Richtung. Das Problem haben sie elegant gelöst: Periodische U-Turns mit dazugehöriger Abzweigspur

**Lichtsignalanlagen:** Des Öfteren mit einer Anzeige, wie viele Sekunden das Rot oder Grün noch dauert. So kann man von Weitem beurteilen ob es noch reicht oder ob ein Spurt keinen Sinn mehr macht.

Die stickige **Luft** in den Strassen von Bangkok und Pattaya. In Pattaya kommt dann noch der je nach Wetter äusserst penetrante Gestank aus der Abwasserkanalisation dazu. Die Deckel der Dolen haben Schlitze, so dass der "Duft" ungehindert entweichen kann.

Der **Strom** scheint in Thailand ausschliesslich oberirdisch verteilt zu werden. Z.B. so:



Alle Stecker sind nur 2-polig, also keine Schutz Erde. (Na ja, die Leute werden schliesslich wieder geboren, was soll's). Positiv aufgefallen: Die vielen Energiesparlampen.

Der internationale **Flughafen** in Bangkok: Ist von einem Stararchitekten, der sich ein Denkmal setzte. Dummerweise lassen dann die Thais die Aircondition auf vollen Touren laufen. Der Plättliboden lässt einem die Kälte erst recht spüren. Und dann diese Schnapsidee: Stühle in den Wartezonen der Gates aus Blech. Auch noch ein kaltes Füd.... Um bei Ankunft in der Schweiz für das kalte Wetter gewappnet zu sein, hatte ich einen dicken Pullover und eine Jacke dabei. Zuerst zog ich mal den dicken Pullover an und dann auch noch die Jacke. Das bei 35° (draussen)!

Auf meiner Internet Seite gibt es einen ausführlicheren Bericht und vor Allem ganz viele Fotos  
[www.geocities.com/hanshege](http://www.geocities.com/hanshege)

Soweit mal Thailand.

Im Herbst ging's dann zusammen mit Thomas für 2 Wochen ans **rote Meer**. Last Minute. Am Sonntag im Internet gebucht, am Sonntag darauf verreist. Thomas Tauchen, ich Schnorcheln. Ein kleiner Ort in Ägypten: El Quseir. Nur 3 Hotels. Kein Strand, sondern gleich das Riff vor dem Hause. Ein 200m langer Steg führt hinaus.

Leider wehte in der zweiten Woche oft ein Wind, der das Schnorcheln verunmöglichte. Tauchen war immer noch möglich. Unten weht kein Wind.



Dazwischen machten wir einen 2-Tagesausflug nach Luxor um die Tempel und Gräber im Tal der Könige zu besichtigen. Höhepunkt war aber eine Ballonfahrt zu Sonnenaufgang. Um 3:45 hiess es aufstehen! Es war's wert. Von oben sieht man klar, dass der Nil die Lebensader Ägyptens ist. Grün soweit das Wasser für die Bewässerung reicht. Dann abrupter Übergang zur Wüste. Vom Ballon aus sah man den Leuten direkt in die „Wohnung“:



Die Häuser sind selten fertig gebaut. Das oberste Stockwerk ist ohne Dach. Da wird zum Teil auch geschlafen. Hier ist es nachts kühler. Wenn man Geld hat wird wieder aufgestockt.

Auf meiner Internet Seite gibt es viele Fotos, viele auch in Stereo. Die Brille dafür habt ihr jetzt ja.  
[www.geocities.com/hanshege](http://www.geocities.com/hanshege)

Eine im Sommer mit Markus geplante Reise nach Finnland fiel leider ins Wasser. Vielleicht können wir sie nächstes Jahr nachholen.

Halt schon schade dass Anni zu Hause bleiben muss/will/darf/kann. Aber dieses Jahr war dann doch eines, der Besseren, wo sie weniger „ausser Gefecht“ war, vor Allem in der zweiten Hälfte.

Es guets, xunds, schöns 2009 und geniesst den schönen Weg entlang der Aare auf der Neujahrskarte. Mehr Stereo-Bilder von Hinterkappelen gib'ts auf dem Internet zu sehen.

*Hans + Anni*